

ZUM SEMINAR

Leitung: Dr. Thomas Südbeck

Referenten: Kurt Buck,
Aktionskomitee DIZ
Emslandlager e. V.
Referententeam

Beginn: Fr., 10.02.2017, 17.00 Uhr

Ende: So., 12.02.2017, 13.30 Uhr

Gebühr: 85,00 Euro
(einschließlich Unterkunft
und Verpflegung)

*Diese Veranstaltung wird aus Mitteln
der Bundeszentrale für Politische
Bildung gefördert.*

KONTAKT

Anmeldung und
nähere Informationen:

**Historisch-Ökologische
Bildungsstätte
Spillmannsweg 30
26871 Papenburg**

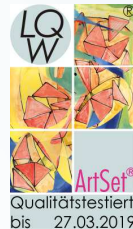
Telefon: 0 49 61 / 97 88-0

Telefax: 0 49 61 / 97 88-44

e-mail: info@hoeb.de

Internet: <http://www.hoeb.de>

Gerne schicken wir Ihnen ein Halbjahres-
programm, das Sie ausführlich über unser
Bildungsangebot informiert.



Herausgeber: Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland in Papenburg e.V.
Konzept: art-studio Manitzke, Rhaudefehn – Fotos: Hans H. Weißer, Aurich –
Martin Placke, Papenburg – art-studio, Rhaudefehn

DER WEG

zur Bildungsstätte
nach Papenburg



Die HÖB finden Sie als „Ziel 11“ im Verkehrsleitsystem „Stadtring“



Geschichte - Politik - Wirtschaft

Befreit, aber nicht in Freiheit Wege zurück ins Leben



Marsch polnischer Pfadfinder durch die polnische Enklave Maczków/Haren (Ems)
Foto, ca. 1945 – 1948; Privatbesitz Aleksandra Sekowska, Warschau

Seminar in Zusammenarbeit mit der
Interessengemeinschaft
niedersächsischer Gedenkstätten und
Initiativen zur Erinnerung an die
NS-Verbrechen

10. - 12. Februar 2017



HISTORISCH-ÖKOLOGISCHE BILDUNGSSTÄTTE
EMSLAND IN PAPANBURG E. V.

THEMA

Befreit, aber nicht in Freiheit

„5. April [1945], Donnerstag. Ich bin frei! Alle freuen sich [...] Eine regelrechte Explosion der Freude bricht aus allen Herzen. Man sieht rührende Szenen: sie umarmen sich, sie tauschen Glückwünsche für einander und für ihre Familien aus.“

Diese Tagebuchnotiz des italienischen Militärinternierten Tommaso A. Melisurgo am Tag seiner Befreiung im Kriegsgefangenenlager Groß Hesepe dürfte die Euphorie derjenigen ausdrücken, die 1945 aus Kriegsgefangenschaft, Zwangsarbeit, Lagern oder Gefängnissen befreit wurden. Menschen in ganz Europa erlebten so oder ähnlich das lange herbeigesehnte Kriegsende und mit ihm das Ende der Besatzungszeit oder in Deutschland das Ende der Nazidiktatur. Vielfach währte die Euphorie jedoch nur kurz.

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht eine Beschäftigung mit Lebenswegen und Schicksalen von Befreiten in der unmittelbaren Nachkriegszeit. Befreite Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter mussten oft noch Monate als Ex-POWs oder DPs in Deutschland bleiben, bevor sie repatriert wurden. Viele Osteuropäer erlebten nach ihrer Rückkehr in eine zerstörte Heimat wieder Verfolgung oder Ausgrenzung. Deutschen Überlebenden von Lagern und Haftstätten wurde nach ihrer Heimkehr nicht selten argwöhnisch begegnet. Manche wurden weiterhin ausgegrenzt, andere kämpften gegen viele Widerstände um ihre Rehabilitation und Anerkennung als NS-Verfolgte, noch mehr aber schwiegen über ihr Schicksal – auch in der Familie.

PROGRAMM

Freitag, 10. Februar 2017

bis 17.00 Uhr Anreise

17.00 Uhr – 18.00 Uhr

Begrüßung und Vorstellung der Referent/innen und Teilnehmenden

19.00 Uhr - 21.30 Uhr

„Befreiung, aber die Heimat ist immer noch weit weg“

Die Nachkriegssituation befreiter Zwangsarbeiter/innen und Kriegsgefangener im Emsland

Kurt Buck

Leiter des DIZ Emslandlager in der Gedenkstätte Esterwegen

Samstag, 11. Februar 2017

09.00 Uhr – 10.30 Uhr

Das DP-Camp Moringen 1945-1951 – Aktueller Forschungsstand und Bedeutung für die Gedenkstättenarbeit

Arne Droidner

KZ-Gedenkstätte Moringen

11.00 Uhr – 12.30 Uhr

„Ich habe mich immer gefragt, warum ich in Deutschland zur Welt kam.“

DP-Kinder auf der Suche nach ihrer Identität

Elke Zacharias

Leiterin der Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte

14.15 Uhr

Abfahrt zur Gedenkstätte Esterwegen

PROGRAMM

15.00 Uhr – 16.30 Uhr

Zwischen Sehnsucht nach dem Leben und Hunger nach dem Wort.

Bedeutung und Funktion der Kultur für die polnischen Displaced Persons in Deutschland

Jacek Barski

Geschäftsführer von Porto Polonica, der Dokumentationsstelle zur Kultur und Geschichte der Polen in Deutschland

16.45 Uhr – 18.15 Uhr

Zwischen Ungewissheit und Zuversicht.

Kunst, Kultur und Alltag polnischer Displaced Persons in Deutschland 1945-1955

Eine Ausstellung des LWL-Industriemuseums Zeche Hannover, in Zusammenarbeit mit Porto Polonica

Kurt Buck

Leiter der DIZ Emslandlager in der Gedenkstätte Esterwegen

Sonntag, 12. Februar 2017

09.00 Uhr – 10.30 Uhr

Kinder des Widerstandes

Töchter von Verfolgten des Naziregimes und Widerstandskämpfer/innen erinnern sich

**Christa Bröcher, geb. Lückhardt;
Klara Tuchscherer, geb. Schabrod**

11.00 Uhr – 12.00 Uhr

Erinnerungs- und Vermittlungsarbeit in niedersächsischen Gedenkstätten und Initiativen - Projektberichte

Moderation: Kurt Buck

12.15 Uhr – 13.15 Uhr

Seminarauswertung